

Delmenhorster Trainer fiebert mit Bremern

Daniel Dingis, der Lateintänzer des TV Jahn betreut, lobt Profitänzer der Fernsehshow „Let's Dance“

Von Jan von Holt

DELMENHORST/BREMEN

Eine große Gemeinsamkeit eint Malika Dzumaev und Evgeny Vinokurov. Vielleicht ist sie sogar ein Vorteil. Ihre Promi-Tanzpartner bei der 14. Auflage der RTL-Show „Let's Dance“ sind Sänger und haben somit auf jeden Fall Rhythmus im Blut. Dzumaev und Vinokurov haben das sowieso und nun gilt es für die beiden Profitänzer des Grün-Gold-Clubs Bremen (GGC), den Rhythmus der Prominenten aus der Stimme auf das Parkett zu verlagern.

Dzumaev hat bei der Eröffnungsshow am

vergangen Freitag Mallorca-Barde Mickie Krause zugewiesen bekommen, Vinokurov tanzt mit der niederländischen Sängerin Ilse DeLange.

Ebenfalls beim GGC, aber nicht bei Let's Dance, tanzt Daniel Dingis. Er ist Vereinskamerad von Malika Dzumaev und Evgeny Vinokurov, selbst Profitänzer und arbeitet zudem als Tanztrainer für lateinamerikanische Tänze beim TV Jahn Delmenhorst. Er hat zur ersten Sendung und zum weiteren Verlauf seine Einschätzung abgegeben. In der Auftaktssendung mussten die beiden Tänzer des GGC Bremen unter anderem in Dreiergruppen vorantreten – die festen Tanzpartner wurden erst zum Ende der Sendung verkündet. Von

Malika Dzumaev und Evgeny Vinokurov wurde gleich zu Beginn ein Cha-Cha-Cha gefordert. Fazit von Daniel Dingis: „Die beiden hatten eine gute Gruppe erwischt, die hat mir enorm gut gefallen. Andere Gruppen konnten sich nicht so gut bewegen, das hat man gesehen. Deswegen war ich sehr, sehr zufrieden.“ Dingis betont die „knüppelharte Arbeit“, die hinter den Tanztrainings steht: „Die trainieren acht Stunden am Tag mit ihren Partnern. Die beiden hatten jetzt vor der Sendung zwei Tage Zeit, den Promis das Tanzen von null auf 100 beizubringen.“

Dingis steht in engem Austausch mit seinen Vereinskameraden. Malika Dzumaev kennt er nach eigenen Angaben bereits seit seinem achten Lebensjahr, beide seien „sehr eng befreundet“. Außerdem tanzt er in derselben Leistungsklasse wie die 30-jährige Dzumaev und der 31-jährige Vinokurov. Es ist die höchste deutsche Tanzklasse, die sogenannte S-Klasse. Und wie hat sich Malika nach der Sendung gefühlt? Dingis berichtet aus seinem Kontakt zu ihr: „Sie war emotional total geladen danach. Es ist ihr erstes Mal im TV.“

Für Evgeny Vinokurov hingegen ist Let's Dance bekanntes Terrain – er nahm bereits 2019 zusammen mit Evelyn Burdecki an der Sendung teil und belegte am Ende Platz fünf. Aufgrund des engen Austauschs und der langjährigen Vereinszugehörigkeit kennt der 22-jährige Daniel Dingis die Charakterzüge der beiden Show-Teilnehmer natürlich bestens: „Evgeny besitzt sehr viel Willen, ist sehr ehrgeizig und gibt Gas,“ sagt er. Und Malika? „Sie ist ein sehr, sehr lieber, herzenvoller Mensch.“



Die Bremerin Malika Dzumaev (hier mit dem Ex-Fußballprofi Rurik Gislason), die für den Grün-Gold-Club in Wettbewerben antritt, ist eine der Profitänzerinnen in der TV-Show „Let's Dance“. FOTO: DPA/ANDREAS RENTZ

Bei beiden sei er sich sicher, dass sie unbedingt gewinnen wollen: „Da haben sie die gleiche Eigenschaft“, so Dingis.

RTL hat für die Sendung ein strenges Hygienekonzept erstellt. Unter anderem besitzt der Sender ein eigenes Corona-Testzentrum. Die Tanzpaare müssen also unter erschwerten Bedingungen und ohne Publikum eine gute Performance abliefern. Aber was braucht es eigentlich, um von der dreiköpfigen Jury um Chefjuror Joachim Llambi gute Bewertungen zu erhalten? Worauf kommt es an? Daniel Dingis als „Klassenkamerad“ der beiden Profitänzer des GGC antwortet: „Der Wille steht an erster Stelle.“ Also überraschenderweise gar nicht unbedingt die Technik: „Wenn du nicht willst, dann schaffst du es nicht“, ergänzt Dingis.



Zum zweiten Mal dabei: der Bremer GGC-Tänzer Evgeny Vinokurov. FOTO: IMAGO IMAGES/FUTURE IMAGE

Und weiter: „Dann die physischen Komponenten. Einen vernünftigen Körper braucht man.“ Er weiß, wovon er spricht – schließlich schwingt er im Training selbst rund 32 Stunden pro Woche das Tanzbein. Bei den Einheiten zwischen den RTL-Shows geht er davon aus, dass seine beiden Vereinskollegen locker auf 40 Stunden kommen. Ein Fulltime-Job also. Im Vereins-

training kommen dazu noch mehrere Finesseinheiten pro Woche, außerdem Yoga und Ballett. Dingis ist sich sicher: „In der Show müssen die Profitänzer sogar noch mehr investieren, weil die Promis Anfänger sind.“

Und die Palette der erforderlichen Skills ist immer noch nicht zu Ende: „Du musst dich auch gut verkaufen können, damit die Zuschauer das honorieren und sagen: Geile Performance.“ Die Technik-Komponente fällt schon fast hinten rüber, ganz zum Schluss kommt Dingis darauf aber doch noch zu sprechen: „Ein bisschen Technik gehört natürlich auch dazu. Aber die zählt eben nicht nur.“

Dass auch die zwischenmenschliche Komponente und die Harmonie zwischen den Tanzpartnern stimmen muss, ist schon fast selbstre-

hend. Bleibt also noch die Frage, wie Daniel Dingis die Promi-Tanzpartner Mickie Krause und Ilse DeLange einschätzt. Zu Krause sagt er: „Mickie ist sehr fit, gibt auf Instagram sehr gute Sachen von sich und seine Fanbase ist groß. Daher glaube ich, dass er mit Malika weit kommen wird.“ In der ersten Sendung gab Krause an, pro Woche regelmäßig 60 bis 70 Kilometer zu laufen. Ilse DeLange hingegen könne von Vinokurovs Erfahrung profitieren, so Dingis: „Evgeny weiß, wie er mit der Situation umgehen muss, weil er 2019 schon dabei war. Ilse sieht gut aus auf der Fläche, da steckt sehr viel Potenzial drin. Wenn sie die richtige Mischung finden, kann es sehr gut werden.“ Die Sendung läuft jeden Freitag ab 20.15 Uhr. Ab morgen wird auch regelmäßig ein Tanzpaar die Sendung verlassen müssen. Das große Finale steigt am 21. Mai.

Für den Bremer Club selbst bietet die Sendung natürlich eine gute Publicity, zumal zu den beiden Profitänzern künftig noch zwei Kids vom GGC dazukommen. Ab dem 9. April stehen der zehnjährige Tizio Tiago Domingues da Silva und die ebenfalls zehnjährige Jana Lembersky bei der neuen Kunderausgabe von Let's Dance auf der Bühne. „Die mediale Präsenz ist natürlich super für uns. So können wir den Leuten zeigen, dass wir erfolgreiche Tänzer hervorbringen“, sagt Daniel Dingis. Und vielleicht stellt sich ja bei den Zuschauern ein Gefühl für die Leidenschaft und die Emotionen des Tanzsports ein, hofft Dingis, der die meisten der Profitänzer in der Show auch persönlich kennt. Denn: „Die Tanzwelt ist eine kleine Welt. Aber eine sehr schöne.“